

Zum Gedenken an Schwester Lucardis Rösen OSB

geb. am 25. 02.1939 gest. am 25.03.2026



Ihren Namenstag am 22. März hatte sie noch gefeiert und zart gelächelt, als die Mitschwester ihr ein Ständchen sangen, am 25. März, dem Hochfest der Verkündigung des Herrn verstarb sie, gut vorbereitet und alles wohlgeordnet hinterlassend.

Agnes, so ihr Taufname, wurde am 25. Februar 1939 in Wattenscheid geboren. Sie wuchs mit zwei jüngeren Geschwistern auf. Mit ihrer Schwester pflegte sie bis zu ihrem Lebensende eine enge Verbundenheit.

In der schweren Nachkriegszeit besuchte sie von 1945 bis 1954 die Volksschule, anschliessend absolvierte sie eine Ausbildung als Anwalts-Büro-Gehilfin und arbeitete auch nach Abschluss der Ausbildung einige Jahre in der Kanzlei. In ihrem Zeugnis wird ihr absolute Zuverlässigkeit und größtmögliche Gewissenhaftigkeit bescheinigt. Zudem sei sie höflich und zurückhaltend. Sie selber schreibt in ihrem Lebenslauf, dass sie viel Freude an ihrer beruflichen Tätigkeit hatte.

Die Familie gehörte zu der Pfarrei St. Pius, die in dieser Zeit neu gegründet wurde. Agnes brachte sich gerne ein und war in der Pfarr-Jugend aktiv, zwei Jahre lang auch als Jugendleiterin. In dieser Zeit keimte in ihr der Wunsch, Ordensschwester zu werden.

In Olpe bei Meschede lernte sie unsere Gemeinschaft kennen und nach reiflicher Überlegung trat sie am 31. Juli 1960 als Kandidatin in Olpe ein. Es folgten Postulat und Noviziat in Bernried, wo sie im Februar 1963 ihre erste Profess ablegte. Das Juniorat verbrachte sie in Tutzing, wo sie in der Prokura und im Cellerariat mitarbeitete.

Als 1965 sehr plötzlich ihre Mutter verstarb, stellte sich für sie die Frage, ob sie jetzt nicht für ihre Geschwister und ihren Vater da sein müsse- dieser aber machte ihr Mut, ihren Weg weiterzugehen. Und wie um dies zu bekräftigen, schickte er ihr den Ehering ihrer Mutter als Profess-Geschenk zur Ewigen Profess, die sie im Jahr 1966 in Tutzing ablegte.

Von 1968 bis 1989 gehörte Sr. Lucardis zur Gemeinschaft in Bernried. In dieser Zeit hat sie dort den Vertrieb und die Buchhaltung für die Zeitschrift «kontinente» verwaltet. Sie hat es

damals sehr bedauert, diese Tätigkeit an eine Schwester von Haus Benedikt abgeben zu müssen.

Im Jahr 1989 kam Sr. Lucardis in den Tutzingener Konvent, dem sie bis zu ihrem Tod angehörte. Schon sehr früh zeigten sich bei Sr. Lucardis immer wieder verschiedenste Krankheiten und Leiden und eine Schwäche, die es ihr immer wieder verunmöglichte, eine größere Arbeit oder Aufgabe zu meistern.

Soweit es ihr möglich war, half sie mit im Archiv oder im Cellerariat. Ihre große Korrektheit und ihre gestochene Handschrift kamen ihr dabei sehr zugute.

In späteren Jahren entdeckte sie das Gedächtnis-Training als eine gute Aufgabe. Sie übte für sich selber, leitete aber auch mehrere Jahre eine Gruppe von Mitschwestern, die sie ebenfalls dafür begeistern konnte.

Sr. Lucardis hat sich nicht leicht gelebt. Sie war sehr kontrolliert und wirkte dadurch streng und unnahbar. Ihrer Erwartung an Ordnung und Korrektheit hat ihre Umgebung nicht immer entsprochen. Das konnte zu Irritationen auf beiden Seiten führen.

Manchmal aber gelang es, ihr ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern oder ihr sogar eine scherzhafte Bemerkung zu entlocken.

Auch mit Freundschaften oder Erweisen ihrer Zuneigung war sie zurückhaltend. Wen sie aber mit ihrer Freundschaft beschenkte, dem war sie treu und verlässlich verbunden bis zu ihrem Lebensende.

Seit einer Herzoperation im Jahre 2008 musste Sr. Lucardis auch die kleinen Dienste für die Gemeinschaft, die sie bisher übernommen hatte, aufgeben. Immer wieder kamen neue Beschwerden hinzu, bis sie schliesslich ganz in die Infirmerie umsiedelte.

Im Februar 2026 erkrankte sie an einer Lungenentzündung, von der sie sich nicht mehr erholte. Das Leben wurde ihr nun noch mehr zur Belastung und sie wünschte sich durchaus sterben zu dürfen.

Wir danken Sr. Lucardis für Ihr Mit-uns sein und wissen sie nun bestimmt in der Freiheit und Freude bei unserem Gott.

Tutzing, 14. April 2026

Priorin und Schwestern
des Priorats Tutzing